

## Ressort Schauplatz-Hof

---

Erschienen am 18.10.2008 00:00

„Herr der Fliegen“ – Mädchen mischen mit

Von Kerstin Starke

**Hof – Ist der Mensch von Grund auf böse? Ist ihm die Bereitschaft, seine Belange mit Gewalt durchzusetzen, angeboren? Diese Fragen stehen im Zentrum des Romans „Lord of the Flies“ (Herr der Fliegen) des englischen Literaturnobelpreisträgers William Golding aus dem Jahr 1954.**



**Hof** – Ist der Mensch von Grund auf böse? Ist ihm die Bereitschaft, seine Belange mit Gewalt durchzusetzen, angeboren? Diese Fragen stehen im Zentrum des Romans „Lord of the Flies“ (Herr der Fliegen) des englischen Literaturnobelpreisträgers William Golding aus dem Jahr 1954. In der Geschichte strandet eine Gruppe Kinder im Grundschulalter nach einem Flugzeugabsturz auf einer unbewohnten Insel.



Gegenpositionen: Ralph (Simon Gröger) und Piggy (Mona Schultz) stellen sich gegen Jacky (Anna Pfeiffer, von links). Foto: Hermann Kauper  
Bild:

Regisseurin Claudia Wagner bringt die Bühnenfassung von Goldings Welterfolg vom kommenden Donnerstag an mit ihrem Jugendensemble auf die Studiobühne des Theaters Hof, die dafür mit Bühnenbild-Teilen der jüngsten „Nathan“-Inszenierung ausgestattet ist. Bei Wagner sind die Akteure etwas älter als im Original: Hier sind es Jugendliche ab vierzehn, die plötzlich ohne jede Hilfe von Erwachsenen alleine zurechtkommen müssen. Wie sich Menschen unterschiedlichster Charaktere in einer solchen Extremsituation verhalten – ob menschlich oder nicht –, ist Thema des Romans. In der Hofer Inszenierung kommt noch ein interessanter, neuer Aspekt hinzu. Wagner: „In Goldings Werk gibt es nur Jungs, bei uns dagegen sind es sogar bevorzugt Mädchen.“

In der Vorbereitung des ehrgeizigen Projektes, an dem schon seit vor der Sommerpause gearbeitet wird, hatten die Regisseurin und ihr Ensemble diesmal einige Turbulenzen zu überstehen. „Anna Pfeiffer, die die Jacky, eine der Hauptrollen, spielt, ist erst vor etwa vier Wochen eingesprungen“, verrät die Theaterpädagogin. „Doch dass diese wichtige Rolle – die des Anführers der brutalen Schlägertruppe – nun mit einem Mädchen besetzt ist, macht das Stück nur noch interessanter, finde ich, und es aktualisiert es. Gewalt bei Mädchen war bei Golding schließlich noch kein Thema.“

Eine andere Veränderung, die die Hofer Regisseurin vornehmen wollte, ließ der englische Verlag nicht zu: Die Namen der Protagonisten durften nicht durch deutsche ersetzt werden. „Dafür“, so Wagner, „spielen wir das Stück aber nicht in Schul-Uniformen, sondern in der ganz normalen Kleidung der Jugendlichen, so dass der Bezug zum Hier und Heute noch deutlicher wird.“

Jeweils nach den Vorstellungen bietet das Ensemble für Schulen und Interessierte Gespräche an; Anmeldung unter (0 92 81) 70 700 (Frau Wagner).